Halle und Umgebung.

Halle, den 6. April 1919.

Sonntagsplauderei.

In Träumen versunken saß ich am Schreibtisch und harrte der Zeitung, die mir neuen Lebensmut bringen sollte. Heute wohl etwas viel von einer Zeitung verlangt, aber sie hat es dennoch fertig gebracht. Schon ihr umfangreiches Aeußere mutete jedem, dem heute alle Zeitungen zu schmächtig vorkommen, lebensfroher stimmen. Aber noch mehr tat es der Inhalt, von dem ich hier ein wenig plaudern will.

Da waren zuerst die Anzeigen, die mich fesselten. Das waren ja nicht nur die alten Bekannten, die ich täglich vor mir sah, nein, das Paradies hatte sich geöffnet für die hungernde Menschheit: Alteseinsen pommerschen Landschinken, das Pfund zu 2 Mk. pries ein Feinkosthändler an. Und Köstlichkeiten, wie Butter, Eier, Käse, alle möglichen Wurstsorten, Fleisch und andere Herrlichkeiten leuchteten mir in zahllosen Ankündigungen aus allen Spalten des Blattes entgegen. Und alles zu Preisen aus längst vergessener, ferner Vorzeit (denn so nennt man ja heute die Zeit vor dem Kriege). Aber auch damit war das Wunderbare noch nicht erschöpft: Für die „bessere" Hälfte des Menschengeschlechts hatte man Süßigkeiten aller Art bereitgestellt, von denen Prachtstücke gar nicht wage weiter zu sprechen. Ich sahe an die Stirn — war das nicht ein Traum? Aber nein, hier stand alles schwarz auf weiß, und was man nach des Dichters Wort schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause tragen. So prüfte ich denn meinen Geldbeutel, um von meinen nun mit aller Macht erwachenden Wünschen so viele als möglich zu befriedigen. Offenbar sind von amerikanischen Lebensmittelschätzen große Posten nach Halle gekommen und wir sind wieder zu einem gelobten Lande geworden, wo Milch und Honig fließt.

Im Vorgenuß schwelgerischer Tafelfreuden las ich einstweilen weiter in dem Blatte. Ich kam auch zum politischen Teil. Merkwürdig, hier sah man nichts von der Revolution mit wildwehendem Lockenhaar und ersenen Sandalen an den Füßen, wie Lassalle sie schilderte, hörte nichts von ihrem Schreiten durch die Weltgeschichte, von dem Rasseln der blutigen Revolutionsschwerter, sondern der Friedensgott hatte auch im politischen Teile der Zeitung seine Macht über die ganze Erde wiedergewonnen . . .

„Es ist alles eitel!" sagt schon Hiob, und nie ist mir dieses Wort lebendiger vor die Seele getreten als in dem Augenblick, als ich einen Blick auf die Kopfzeile meiner Zeitung warf. All das Schöne, das ich eben im Geiste erstand und für das sich mein Magen so lebhaft interessiert hatte, zerflatterte in Nichts; denn die Zeitung war vom — 1. April 1913. Also war ich das Opfer eines boshaften Aprilscherzes geworden. Da soll der Mensch nicht schwermütig werden.

Um dem zu entgehen, wanderte ich hinaus und ließ mich von dem mit reichlich großer Verspätung eingetroffenen Frühling wieder aufheitern. Viele Spaziergänger sah ich hinausgehen, um in der neuerwachten Natur den Staub der langen Wintertage abzuschütteln und die neubelebende Frühlingsluft mit vollen Zügen einzunehmen.

Nachdem auch mir der junge Baldur neuen Lebensmut eingeflößt hatte, wanderte ich zurück nach unserer vielgeliebten Stadt. Hier sah ich einen lieben Bekannten seit langer Zeit zum ersten Male: den „Lieschenmann", der vergnügt schmunzelnd sein „Heil, heil, heil!" hören ließ. — an.

Das Sportfest der Landesjäger in der Moritzburg.

Bei prächtigem Wetter nahm die sportliche Veranstaltung der 3. Komp. der Landesjäger einen recht angenehmen Verlauf. Pünktlich 4.30 Uhr begannen die Wettkämpfe unter der Leitung des Leutnants Lange. Wenn auch die Beteiligung an den einzelnen Wettbewerben nicht besonders groß war, so muß man die Leistungen teilweise als besonders gut bezeichnen, noch dazu, wenn man die nicht gerade günstigen Bodenverhältnisse des Moritzburghofes in Betracht zieht. Der Veranstaltung wohnte außer geladenen Gästen das gesamte Offizierkorps sowie die Herren Major Lucius und Graf v. d. Schulenburg bei. Die Kapelle der 3ger sorgte für unterhaltende Musik. Die Ergebnisse der einzelnen Wettbewerbe waren folgende:

50-Meter-Laufen (zwei Ehrenpreise): 1. Oberjäger Böhne, 2. Gefr. Peuker.

Weitsprung (zwei Ehrenpreise): 1. Oberjäger Höhne, 5,45 Meter; 2. Oberjäger Wege, 5,30 Meter.

Steinstoßen (zwei Ehrenpreise): 1. Oberjäger Höhne, 11,10 Meter, 2. Gefr. Raube, 10,32 Meter.

Dreisprung (zwei Ehrenpreise): 1. Oberjäger Höhne, 11,47; 2. Oberjäger Enge, 9.20.

Dreikampf, bestehend aus 50-Meter-Laufen, Weitsprung, Steinstoßen (zwei Ehrenpreise): 1. Oberjäger Höhne, 2. Leutnant Kalewent.

800-Meter-Laufen (zwei Ehrenpreise): 1. Oberjäger Wege, 2. Gefr. Raube.

Handgranatenwerfen: Gefr. Rüblemann, 45 Meter.

Im Anschluß hieran fand ein künstlerischer Teil statt, über den wir in der morgigen Ausgabe berichten werden. tf.

Die Neuregelung der Kriegsbeschädigtenfürsorge

Von Dr. Herbst, Halle a. S.

3. Uebernahme durch das Reich.

Den unter den gegenwärtigen Verhältnissen möglichen Abschluß eines zeitgemäßen Ausbaues der Kriegsbeschädigtenfürsorge erreichen die neuen Maßnahmen der Reichsleitung, welche in der Uebernahme der sozialen Fürsorge für die Kriegsbeschädigten unter Mitwirkung der Einzelstaaten und Selbstverwaltungskörperschaften nach der Verordnung vom 8. Februar 1919 über die soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge, die in diesem Zusammenhange auch die gesetzliche Regelung erfährt, worauf wir hier nicht näher eingehen, durch das Reich zielen. Die Mitarbeit der freien Wohlfahrtspflege soll damit nicht eingeschränkt werden.

Bei dem Reichsarbeitsamt wird für die Durchführung dieser Verordnung ein Reichsausschuß errichtet, mit je einer besonderen Abteilung für Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenfürsorge. Die Abteilung der Kriegsbeschädigtenfürsorge setzt sich zusammen aus Vertretern der Hauptfürsorge-Organisationen, der Volksspende für Kriegsbeschädigte und Vertretern der großen Kriegsbeschädigten-Vereinigungen. Der Aufgabenkreis des Reichsausschusses umfaßt die Aufstellung von Grundsätzen für die Durchführung der Kriegsbeschädigtenfürsorge, Erstattung von Gutachten für das Reichsarbeitsamt, Entscheidung von Streitigkeiten zwischen den Hauptfürsorgestellen, Verwaltung und Verwendung der Mittel. Die Regierungen der Bundesstaaten errichten für ihr Gebiet eine oder mehrere Amtliche Hauptfürsorgestelle, während für den Bezirk jeder unteren Verwaltungsbehörde eine besondere Amtliche Fürsorgestelle zu errichten ist. Beiden Arten von Fürsorgestellen stehen Beiräte zur Seite, die sich zusammensetzen aus den Leitern der Fürsorgestellen, Vertretern der Kriegsbeschädigten, der Unternehmer, der Arbeitnehmer und auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge erfahrenen Personen. Von einer eigentlichen Neuregelung ist danach streng genommen nicht die Rede, da in der Hauptsache auf den bestehenden Einrichtungen aufgebaut wird, denn es ist wohl allgemein bekannt, daß die Kriegsbeschädigtenfürsorge als freie Vereins- oder Ausschußtätigkeit begonnen hat und im Laufe des Krieges einen öffentlich-rechtlichen Einschlag erhielt, indem sich eine Reihe von Verwaltungsbehörden ihrer annahmen und zwar in einigen Bundesstaaten und Städten direkt, in anderen nur mittelbar. Es entstand aber mit der Zeit ein Netz von örtlichen und Hauptfürsorgestellen, die sich in einem Reichsausschuß zusammenschlossen, und diese in mehreren schweren Kriegsjahren bewährte Organisation bildete nunmehr die zweckmäßige Grundlage für den Gesetzgeber, der das, was bisher großzügige freiwillige Hilfs- und Fürsorgetätigkeit war, legalisiert und damit die sichere zuverlässige Voraussetzung für das Gelingen eines unserer bedeutsamsten Fürsorgewerke schuf, indem er zugleich die sozialen und demokratischen Zugeständnisse einer radikalen fortschreitenden Entwicklung auch auf das Gebiet der Kriegsbeschädigten-Fürsorge übertrug und die Heranziehung und Mitarbeit der daran besonders interessierten Kreise, der Kriegsbeschädigten, gewährleistet, die mit Hilfe ihrer während des Krieges gebildeten großen Vereinigungen dieser Aufgabe gerecht werden dürften.

Inwieweit auf Grund der wichtigen Verordnung vom 8. Februar noch besondere Bestimmungen für die örtliche, provinzielle und einzelstaatliche Durchführung des neuen Kriegsbeschädigtenfürsorge-Gesetzes notwendig sind, bleibt den Landesorganisationen überlassen, welche auf dem von der Reichsregierung gezeigten nunmehr gesetzlichen Wege, die Kriegsbeschädigtenfürsorge zu einer möglichst vollendeten, großzügigen, sozialen und wirtschaftlichen Hilfs- und Fürsorgeeinrichtung entwickeln können.

Schlichtungsausschuß für den Bezirk Halle.

Auf Grund der Verordnung vom 23. Dezember 1918 über Tarifverträge, Arbeiter- und Angestelltenausschüsse und Schlichtung von Arbeitsstreitigkeiten ist für den Bezirk Halle und zugleich für die Ortschaften des Saalkreises ein neuer Schlichtungsausschuß gebildet worden, zu dessen Vorsitzenden Herr Professor Dr. Dr. Joerges, hier, ernannt ist.

Der Ausschuß ist bereits seit einiger Zeit in Tätigkeit getreten und hat in verschiedenen Sitzungen Arbeitsstreitigkeiten der mannigfachsten Art zwischen Arbeitgeber und -nehmer geschlichtet. In einer der Sitzungen ist grundlegend festgestellt, daß ein Rechtsanwalt als Beistand nicht zulässig ist. Da der Schlichtungsausschuß bisher noch keine Geschäftsräume hat, findet die Erledigung der Dienstgeschäfte bis auf weiteres in der Wohnung des Herrn Vorsitzenden, Seebener Straße 61 II, statt, wohin schriftliche Anträge zu richten sind. Mündliche Anträge sind zu stellen jeden Dienstag und Freitag von 10½—12 Uhr. Wenn besondere Geschäftsräume bestimmt sind, werden auch regelmäßige Sprechstunden angesetzt werden.

Hochschulkurse für Beamte

fordert eine Zuschrift, deren wesentlicher Inhalt folgendes sagt: Eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zeit ist die Schaffung eines Beamtenstandes, der den völlig geänderten Verhältnissen in Reich, Staat und Gemeinden gerecht zu werden imstande ist. Einzelne örtliche Beamtenvereine haben deshalb die Fürsorge für die Fortbildung der Beamtenschaft in ihren Arbeitsplan aufgenommen und Fortbildungskurse für ihre Mitglieder eingeführt. Solche Fortbildungskurse müssen aber allen Beamtenkreisen zugute kommen und weite Wissensgebiete in den Kreis ihrer Aufklärungsarbeit einbeziehen.

Aus diesen Erwägungen heraus hat die Berliner Beamtenvereinigung eine Verwaltungsakademie (Studienanstalt für Verwaltungsbeamte) gegründet. In Aussicht genommen sind Lehrgänge über Neuordnung der Verwaltung, über Finanzwesen, Beamtenrecht usw. Der Präsident des Reichsministeriums und der Finanzminister haben die Einrichtung gutgeheißen. Die Behörden haben Zuschüsse zugesagt. Auch für Halle werden die Universität, Handelskammer und die sonstigen Behörden einen ähnlichen Plan wohl willkommen heißen und unterstützen. Beamte, die an den für Halle geplanten Kursen teilnehmen wollen, werden gebeten, sich schriftlich anzumelden bei dem Eisenbahnsekretär Otto Schaaf, Wörmlitzer Straße 107. Das Weitere wird im Benehmen mit den hiesigen Beamtenorganisationen veranlaßt werden.

Die Fahrgeldeinnahme der Städtischen Straßenbahn im März betrug 313 231.94 Mark.

Hochwasserregulierung der Saale. Die vom Minister der öffentlichen Arbeiten angeordneten Vorarbeiten für die Hochwasserregulierung der Saale von Dürrenberg bis Halle und für die Durchquerung der rechten Saaleniederung, die im Frühjahr 1914 begannen und bei Kriegsausbruch eingestellt wurden, werden jetzt wieder aufgenommen. Es handelt sich um örtliche Aufmessungen und Bodenuntersuchungen im Hochwassergebiet der Saale, zu deren Leitung Regierungsbaumeister Tzschirnich bestimmt ist.

Stadtkrankenhaus. Auf mehrfache Anfragen sei mitgeteilt, daß auch Einzelzimmer zum doppelten Tagessatz, also bis auf weiteres für 8 Mark täglich, vergeben werden können, soweit Platz vorhanden ist. Eine Benachteiligung Anmahmebedürftiger durch Bereitstellung solcher Einzelzimmer darf keinesfalls stattfinden. Anfragen an Städt. Krankenhaus, Fernruf 5617, oder Magistrat, Gesundheitsamt.

Ueber die Durchforschung der Luft sprach gestern abend im Auditorium maximum Herr Prof. Dr. Wigand vor zahlreich erschienenen Hörern. Indem er einleitend anführte, daß das bis jetzt Erreichte kein abschließendes Resultat sei, sondern nur Versuche darstelle, die allerdings einen befriedigenden Abschluß erwarten ließen, wies er auf die Schwierigkeiten dieser Untersuchungen und Messungen hin, bei denen sich auch besonders der Hallische Luftfahrerverein große Verdienste erworben hat. Während früher diese Messungen nur durch Ballone erfolgten und das Flugzeug wegen der starken Erschütterungen durch Motor und des durch den Propeller hervorgerufenen starken Windstroßes als ungeeignet gefunden wurde, ist es in neuerer Zeit durch geschickte Anbringung der Meßapparate gelungen, gerade das Flugzeug für Luftforschung in hervorragendem Maße heranzuziehen. Unter gleichzeitiger Vorführung von Lichtbildern erklärte Redner dann die verschiedenen Apparate für Höhenbestimmung, Wärme- und Elektrizitätsmessung usw., sowie deren Anbringung im Flugzeug, um dieselben vor Störungen zu schützen und die Messungen möglichst genau ausführen zu können. Früher gelangen sich, z. B. bei Höhenmessungen, Differenzen bis zu 500 m. Nachdem noch einige Flugaufnahmen gezeigt, ging der Vortragende zur Wolkenbildung über und zeigte an Hand einer Reihe von Lichtbildern die verschiedenen Gestaltungen dieser Naturerscheinungen, sowohl über Flachland und Gebirge. Herr Professor Wigand machte in interessanter Weise auf die verschiedenen besonders hervortretenden Charakteristikums bei der Wolkenbildung aufmerksam, so u. a. auf Luftlöcher, die dunklere Färbung resp. Dessnung über Flusläufen, Turmwolkenbildung usw., und zeigte abschließend das charakteristische Gewitterwolkengebilde usw. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Hörer den Worten des Vortragenden und bewiesen damit treffend, welches Interesse der Luftfahrt in breiten Schichten des Volkes entgegengebracht wird.

Eisenbahninvaliden- u. Witwenvereinsmitgliederversammlung. Nächste Versammlung am 8. April, abends 7 Uhr, im „Franziskaner". Tagesordnung 1. Neue Mitglieder willkommen.

Die Kommunalpolitik, Goethestraße 24, bringt als Flugschrift ihren Vortrag über das Thema: „Der Kampf gegen Schund- und Lasterliteratur" zur Vorführung. Der Film erregt überall die größte Sensation und hält die Besucher vom Anfang an in spannender Erregung. Ein Wild-West-Drama „Das höchste Gesetz der Natur", ein kleines Lustspiel und verschiedene andere sind zur Vervollständigung des Programms glücklich gewählt. Die neue Direktion zeigt auch hier wieder, daß sie bestrebt ist, das Theater auf eine beachtenswerte Höhe zu bringen.

Kurzschrift Stolze-Schrey. Einen neuen Anfängerlehrgang für Damen und Herren eröffnet der Stenographen-Verein Stolze-Schrey, gegr. 1888, am Montag, den 7. April, abends 8 Uhr im Stadtgymnasium, Eingang Luisenstraße. (Siehe Anzeige.)

Schwurgericht.

Der Merseburger Sicherheitsmann als Plünderer.

Für 30 000 Mark Ware „gefunden".

Für die fünfte Sitzung des Schwurgerichtes unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrat Hoffmann wurden als Geschworene ausgelost die Herren Kaufmann Paul Polko (Bitterfeld, Obmann), Gärtnereibesitzer Herm. Küstner (Halle), Bäckermeister Ernst Ente (Halle), Kaufmann Fritz Schmidt (Halle) Privatmann Artur Schickert (Merseburg), Fabrikant Heinrich Hoffmann (Halle), Gutsbesitzer Albin Winter (Löbejün), Geschäftsführer Karl Heuber (Halle), Agent Richard Eccius (Halle), Fleischermeister Gust. Fischer (Halle), Postassistent Paul Blönnsdorf (Halle), Bergwerksdirektor Herm. Weese (Bitterfeld). Die Anklage vertrat Herr Erster Staatsanwalt Dr. Mosler, Verteidiger waren die Herren Rechtsanwälte Dr. Richter (für Wiegandt, Csaika und Kreußler) und Justizrat Aronsohn (für Renner).

Vor den Schranken des Gerichtes standen der Stanzer Edmund Wiegandt und die Arbeiterin Frau Anna Csaika unter der Anklage des schweren Landfriedensbruches. Der Angeklagte Wiegandt ist 1889 geboren, war 1914—18 im Heeresdienst und zur Zeit der Tat noch Sicherheitsmann in Merseburg; er war beschuldigt und in vollem Umfange geständig, in der Nacht zum 3. März an einer Zusammenrottung teilgenommen und selbst geplündert zu haben. Bei einer Haussuchung wurden Waren im Gesamtwerte von mindestens 30 000 Mark gefunden, darunter 5 schwere Gebpelze, Seidenwaren, Tuchballen, Goldwaren, Uhren, zwei Schüsseln mit Butter, ein Sack Zucker, ¼ Zentner Mehl, zehn Knabenanzüge, alles Sachen, die bei Endevolk & Dunker, Majeberg und Davids Honigkuchenfabrik geplündert waren, doch hat der Angeklagte natürlich wieder alles auf der Straße gefunden. Diese Sachen will der Angeklagte alle zusammen auf einmal in einer großen, bei Endevolk & Dunker erbeuteten Schaufensterplane verpackt nach Hause gebracht haben, doch stellt der Kriminalbeamte diese Möglichkeit entschieden in Abrede. Bei der Durchsuchung hatte der Kriminalbeamte erst nichts finden können, bis ihm bei einer erneuten Suche ein Brett unter dem Fenster verdächtig erschien, das er dann zerschlug und dahinter die ganze Beschorung fand. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage und verneinten die Frage nach mildernden Umständen, worauf das Gericht auf eine

Zuchthausstrafe von fünf Jahren

und auf zehn Jahre Ehrverlust erkannte.

Die von ihrem Manne getrennt lebende Anna Csaika ist 1896 in Oesterreich geboren, sie war gleichfalls des schweren Landfriedensbruchs beschuldigt und auch geständig. Sie will am Abend des 2. März gegen 9 Uhr ihre Wohnung verlassen haben, um „spazieren" zu gehen, ist dann auf den Markt gekommen, wo geschossen wurde, und dann nach dem Aufhören der Schießerei bei Lewin, wo die Scheiben schon alle eingeschlagen waren, durch die Schaufenster eingestiegen in den Laden, in den schon viele Menschen eingedrungen waren. Ihr fielen Frauenhemden, Unterhosen, ein Dutzend Handtücher, eine Rolle Papierstoffstoff zur Bente; einen Mantel und drei Kinderanzüge, die bei ihr gefunden wurden, will sie von einem Manne geschenkt erhalten haben. Die Geschworenen bejahten auch hier die Schuldfrage nach Teilnahme an einer Zusammenrottung und Plünderung, bejahten auch die Frage nach mildernden Umständen, worauf das Gericht die Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten und zu fünfjährigem Ehrverlust verurteilte.

Vermischtes.

Was ist das, Streik?

Die Sonnabend-Rundschau „Deutsche Dichtung", die als Beilage der Zeitung „Die Republik" erscheint und von Karl Ginsberg geleitet wird, enthält folgendes zeitgemäßes Gedicht von Herbert Luchaup:

Ein Zeitungsblatt, zerknüllt und alt,
Treibt vor dem Wind im Frühlingswald.
Es schreit mit Lettern schwarz und groß:
„Der Putsch gelang! Der Streik brach los!"
Die Leberblümchen nicken sacht:
„Was sich der Mensch für Sorgen macht!"
Ein Buchfink nimmt vor Schreck Reißaus.
Der Wind kehrt es zum Wald hinaus.
Die Bäume lächeln unter sich:
„Was ist das Streik? . . ." Und schmücken sich . . .

Vier neue Rubens entdeckt. Nach einer Meldung der „Agencia Americana" sind in der Kathedrale von La Paz (Bolivien) vier Originalgemälde von Rubens entdeckt worden.

Prof. Dr. Oskar Bie konnte am 1. April den Tag begehen, an dem er vor 25 Jahren die Leitung der bei S. Fischer Verlag in Berlin erscheinenden „Neuen Rundschau" übernahm.

Der Hauptbegründer des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, der Geheime Regierungsrat Frisch, ist in Kassel im Alter von 99 Jahren gestorben.

Der große Juwelenraub Unter den Linden in Berlin, bei dem den Tätern für 600 000 Mk. Werte in die Hände fielen, scheint seiner Aufklärung entgegenzugehen. Es wurden drei junge Burschen verhaftet, die der Tat dringend verdächtig sind. Sie geben bereits zu, einen Plan zur Beraubung des Stoeffschen Schaukastens an der Ecke der Friedrichstraße entworfen und Vorbereitungen getroffen zu haben, wollen aber von der Beraubung selbst nichts wissen und behaupten, daß andere unabhängig von ihrem Plane den Beutezug unternommen hätten.

Nachdenkliches aus Weimar. Meine Damen und Herren! Ein fast tragisches Geschick, trauriges, wenn es nicht so traurig wäre! — Ich denke nicht daran, in die Kerbe des Herrn Vorredners zu hauen. — Das Wasser ist das Bier des kleinen Mannes. — Tausende von Existenzen wandern am Rande des Bettelstabes dahin. — Die breite Schulter des Tabaks muß von den Steuern eine erhebliche Last tragen. — Wir alle hören das Rauschen des Jahres der Zeit! (Aus dem „Ulk".)

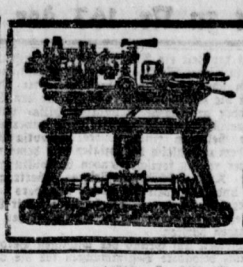
Chlorodont
die bevorzugte Zahnpaste wirkt wunderbar erfrischend, macht weißblendende Zähne auch kranken Zahnfleisch blendend weiß

Familien-Nachrichten.

Fritz Hoffmann
Lena Hoffmann
geb. Fink
Vermählte.
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 50, III. — Königsberg i. Pr., 29. März 1919.

Statt Karten.
Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Frieda mit Herrn Heinrich Werther beehren sich anzuzeigen
Friedrich Kampe u. Frau Ella geb. Loeloff.
Hamburg, Parkallee 47, April 1919. h 2307
Frieda Kampe
Heinrich Werther
Verlobte.
Halle a. d. S., Mühlweg 3.

Obstbäume
besonders starke, bereits tragbare Pyramid., Buschbäume, Spaliere u. anerkannte Schnurbäume der besten Äpfel- und Birnensorten.
Beerensträucher, Ziersträuch. Zierbäume und Alleebäume.
Verzeichnis umsonst!
Ed. Poenicke & Co. m. b. H. Baumschulen in Dettitzsch.


Revolver-Drehbänke
mit Werkzeugen für alle Zwecke fabrizieren
Langer & Co.
Maschinenfabrik
Chemnitz SW. 19

Stroh- und Filzhut-Fabrik
Franz Zenk,
Kleiner Berlin 2, Ecke Sternstrasse.
Fernsprecher 3428.
Sommer 1919
Ich bitte höflichst zu beachten, daß ich in meinen Filialen:
Leipzigerstrasse (Ecke Poststrasse),
Fernsprecher 4330 und V3212/5
Merseburgerstrasse 161
garnierte Hüte
in modernsten Formen und Farben führe zu günstigsten Preisen. — Da die Modellhutausstellung in obigen beiden Filialen bereits eröffnet ist, bitte ich um besonders genaue Beachtung dieser Schaufenster. Besichtigung des reichhaltigen Lagers ohne Kaufzwang.
Uebergangshüte, Trauerhüte, Linonformen
in grosser Auswahl besonders preiswert.
Verkauf in Engros und Detail.
Grösstes Spezialunternehmen am Platze
für die
Umarbeitung aller Art Hüte nach den neuesten Formen.
Panama- und Strohhut-Wäscherei und -Bleicherei, fachgemässe Ausführung, hydraulisch gepresst.

Berchtesgaden,
Bayer. Hochland.
Das Kais.-Aug.-Vikt.-Kurhaus
ist für Erholungsbedürftige geöffnet.
Schnellzug München—Berchtesgaden verkehrt wieder.
Genehmigung notwendig.
Telegr.- u. Brief-Adr.: Kurhaus Berchtesgaden.

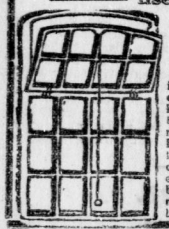
Vorausbestellungen
auf die i. den Tageszeitungen schon wiederholt angekündigten
Denkwürdigkeiten des Generals
Ludendorff
werden schon jetzt erbeten, da die Auflage bald vergriffen sein dürfte. Zusendung sofort am Erscheinungstage durch
Richard Auerbachs
Versandbuchhandlung,
Berlin-Steglitz.

Gebr. Bethmann.
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 79-80.
Kunstgewerbe
Stoffe, Teppiche, Gardinen
V 2/3

Elektrische Beleuchtungskörper
in moderner Ausführung zu billigen Preisen.
Glühlampen, Halbwattlampen,
sowie alle elektrischen Materialien. h2071
Elektr. Licht- u. Motor-Anlagen, Klingeln etc.
Franz Berger, An der Universität 13, Telef. 2332.

Koks für Heizungszwecke
liefert gegen Hausbrand-Bezugschein
franko Haus h 2
Joh. Schaal, Tel. 6827 u. 6576. Merseburger Strasse 46e.

Elsass-Lothringer,
und diejenigen, die in Elsaß-Lothringen ansässig waren, jetzt in Halle oder Umgebung ihren Wohnsitz haben werden gebeten, ihre Adresse anzugeben an
Knauth, Halle a. S.,
Friedrichstraße 32, I.

Fürstlich Stolbergsches Hüttenamt
Ilsenburg

fertigt als Spezialität:
gusseiserne Fenster
in allen Grössen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigsten Preisen. Grösste Heilbarkeit gegenüber hölzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen u. Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. — An Architekten, Baumeister, Ilsen- oder Baumaterialienhandlungen Musterbuch und Preislisten gratis.

Sämereien!

Gemüse-Samen.
Blumenkohl, Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Rosenkohl, Blätterkohl, Kohlrabi (weiß und blau), Karotten, Möhren, Kohlrüben, Salatrüben, Mairüben, Zichorienwurzel, Pastinaken, Petersilienwurzel, Schwarzwurzel, Sellerie, Kopfsalat, Schnittsalat, Endivien, Gartenkresse, Rabunschen, Spinat, Mangold, Neuseeländ. Spinat, Radies, Mai-, Sommer- und Winterrettich, Perpree, Basilikum, Boretsch, Bohnenkraut, Dill, Majoran, Kerbel, Kümmel, Petersilie, Portulak, Salbei, Thym an, Waldmeister, Schnittlauch.
Zwiebeln, Gurken (kurze, mittellange und lange), Kürbis, Melonen, Zuckererbsen, Markerbsen, Buschbohnen, Stangenbohnen (grüne u. Wachs-) Feuerbohnen, Puffbohnen.
Blumensamen.
Wohlriechende Blumen: Levkojen, Nachtviole, Reseda, Lupinen, Wohlriech, Wicken, weißbl. Tabak.
Zu Einfassungen: Lobelien, Portulakröschen, Leberbalsam Meerstrandsieskopen, Portulakröschen, blaubl. Wandermeister, Eschscholtzien, Iberis Himmelsauge, Tagetes
Schnittblumen: Astern, Studenten, Löwenmaul, Schönheitsstern, Stud nenblumen, Zinnien, Strohblumen, Mohn, Ringelblumen, Fuchsschwanz.
Für Balkonkästen: Petunien Verbenen, Balsaminen Kapuzinerkresse, Winden, Kanarische Kresse, wohlriech. Wicken.
Grassamen, Kleesaaten, Futterrüben, Zuckerrüben, Steckzwiebeln, Heilpflanzen, Comfreypflanzen, Meerrettigsteckzinge.
Blumenzwiebeln.
Anemonen, Ranunkeln, Dahlien, Gladiolen, Lilien, Pfingstrosen.
Monatsrosen, Sommerhyazinthen.
Moritz Bergmann,
Samenhandlung,
Markt 20, Fernspr. 6107.

Sanitäts-Gummiwaren
Versand nach auswärts
E. Kertzscher,
Leipzigerstraße 26
(Ecke Bahnhofstr.)
u. Gr. Ulrichstraße 63.

Reform-Haarpflege
Kopf-, Massagen, Lichtbäder, Strählungen, Galvanisieren, auch nach ärztlicher Verordnung für Krankenkassenmitgl. Sprechz. 10-7
Haar-Praxis „Fara"
jetzt nur Gr. Ulrichstr. 47 I.
— Telephon 3843. — A4

Bettnässe. Befreiung sofort. Alter und Geschlecht egal. Auskunft umsonst diskret. Margona, Berlin, Belle-Alliance-Straße 32.

Wer zu gut verkaufen will od. Teilhaber sucht wende sich an
Fischer & Kuhnert, Leipzig, Wintmühlenstraße 49.

Ein Paar
Bergstiefel,
vollständig wasserdicht (Friedensware) zu vertauschen, Größe 28 cm.
Tiergartenstr. 6.
Besichtigung Montag, Dienstag 4-4 Uhr.

Klavier-Reparatur u. Stimmung in guter Ausführung, auch nach außerhalb
Gebrüder Krause,
Bernburgerstraße 13, 2 Tr.

Unreines Blut.
Zur Blutreinigung und Ausscheidung aller Schärfe aus den Säften gibt es nichts Besseres als
RATASFELDSCHES Pulver,
Schachtel Mk 3.—
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt. a 523

Prüfzeichen
tragen mit unbedingt sicherem Erfolg unser
Spranzband
Deutsches Reichs-Patent
Vollständig neues System!
Ohne Federn.
Ohne Schenkelriemen.
Abbildung und Beschreibung kostenlos durch die Erfinder
Gebr. Spranz,
Unterkochen (Württ.) Nr. 218

Mir oder Mich?
Wertvoll! Lehrbuch f. deutsch. Sprache 2 Bde. à 3. Schülerheften à 4 Hefte à 5. Stenographie Stolze-Schrey à 6. Vorlagen für Schreibschriften 7. Buch: Turnen leicht gemacht. 8. Bd. Kochbuch. 9. Haus- u. Gartenbuch 10. Briefsteller 11. Rechenschieber 12. Kegelspiel 13. Kommandobuch 14. Gesellschaftsspiele 15. Quartettspiele. Kochbuch. 16. Spiele. Leder-Schr. mit W. 21. einzeln M. 1.40 franko. C. P. Bunary & Co., Berlin 14. Wir liefern auch jedes andere Buch

Viehversicherung
Perleberger Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
versichert Pferde usw. (Viehlebensversicherung)
Weide- sowie Diebstahlversicherung zu billigen festen Prämien.
kein Nachschuss.
Nähere Auskunft erteilt die
Hauptagentur Louis Otto, Halle a. S., Krausenstr. 13 I.
Telef. 4208. Vertreter gesucht. Telef. 4208.

Mond-Extra

Mond-Extra: Kalierapparat Klingen mit gebogener Klinge
Ein Schuß ins Blaue
Carl Richter, G. m. b. H., Berlin-Südost 61, Reichenberger Str. 97
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Unterricht

Ballenstedt im Harz.
Städt. Wolterstorff-Gymnasium mit Realschule.
Das städt. Alumnat nimmt Schüler sämtl. Klassen auf.
Auskunft durch Magistrat oder Direktor. A374/1

Dr. Fischersche Vorbereitungsanstalt
Leiter: Dr. Schünemann
Berlin, Zietenstr. 22, konzession. 1888
bereitet besond. z. Reife-, Prim.- u. Einj.- u. Kriegsteilnehmer in 3 Sonderkursen z. Reexpedition vor. Auch Damen- u. Abendkurse. Diätpatin, Tisch, Wohnung vorzüglich empfohlen.

Kaufmännische Privat-Schule von
Franz Wehmer & Sohn, Poststr. 1.
Gruppen- und Einzel-Unterricht
in allen kaufmännischen Fächern. V2309/1

Kurzschrift Stolze-Schrey
Wir eröffnen einen neuen Anfänger-Lehrgang für Damen und Herren am Montag, den 7. April, abends 8 Uhr im Stadtgymnasium, Eingang Luisenstrasse und bitten um gefl. Beteiligung.
Stenographen-Verein Stolze-Schrey, gegr. 1858.

Bad Kösen (Thr.).
Pädagogium mit Internat. Sexta bis Unterprima. Real- u. Gymnasial-Abteilg. Auch Ferienheim. Prosp. durch Prof. Dr. Poenicke. A107

Vermischtes
Handschrift deutet, interessante Enthüllung 50 Pf. Graphologe Schneeweiss, Berlin, Elsasserstraße 19.

Rhabarberpflanzen,
Johannisbeersträucher, Himbeersträucher, Erdbeerpflanzen, Dahlienknollen etc.
Steckzwiebeln
1 Kilo 4.50 M., Postkolli 20 M.
Für später: a496/1
Tomaten u. Gemüsepflanzen.
Jedes Quantum liefert:
Thalkacer, Wahren-Leipzig.

Selbstbehandlung.
Harnleiden, Geschlechtsleiden durch Injektion „Margonal", ges. gesch. Flasche 4 Mark, Doppelflasche 6 Mark. A239/4
Margonal Comp., Berlin, Belle-Alliancestr. 32.

Batist-Kragen
für
Blusen und Jacken.
Erster Eingang von Neuheiten sehr preiswert.
H. Schnee, Nachf.
Gr. Steinstr. 84.

Radfahrer!
Ventil-Gummi, Gummi-Lösung
in prima Ware. V2161/5
H. Bieder,
nur Gr. Steinstraße 85, Gummiladen.

Das alles wirkte zusammen, um die Macht allmählich von der Regierung auf die Revolutionäre übergehen zu lassen. Die Revolution fiele auf den ganzen Plan.

Fußet im Walde von Bielowjetsch kommt das Wisent in wildem Zustande nur noch an einer einzelnen Stelle vor, nämlich in einem Urwaldreste, der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19190406027/fragment/page=0002